

Der Marktplatz: OP-Leser sprechen sich aus

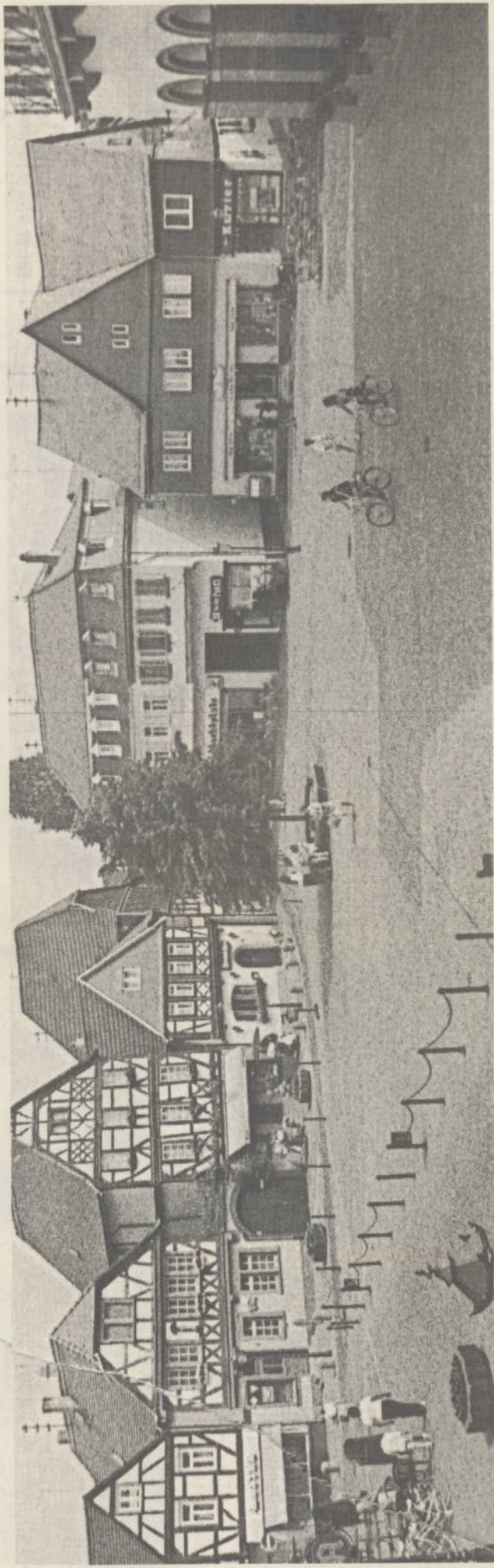
Marktverbot

Ich frage sie, warum hat das liebste Kind von uns allen, „unser Auto“, Marktplatzverbot? Mit ein bisschen gutem Willen könnte abgeholfen werden.

Lassen wir die Autos von der Frankfurter Straße aus nur durch fahren, geben wir ihnen Gelegenheit vor der Apotheke, Bank und Geschäften für eine kurze Weile zu parken. Ja, und links zum Parkhaus hinein, das muß gestattet sein.

Die Blumenkübel machen sich sicherlich gut hinter den Eisenketten. Zusätzlich Sitzgelegenheiten für Bürger und Besucher wären wünschenswert, denn unsere Linienbank ist manchmal zu wenig. Sollte Ihnen mein Vorschlag gefallen, dann stimmen sie mit ein. „Unser Marktplatz soll belebter sein.“

Grete Rummel
Heinestraße 2
6453 Seligenstadt



Wochenend-Sperrung?

Wenn sich die Gewerbetreibenden nun über einen parkplatzfreien Marktplatz beschweren, so hätten genau diese Leute am Pfingstsonntag einmal über den Marktplatz gehen sollen. Hier war der gesamte Platz (auch innerhalb der Ketten) zugesperrt und das war bestimmt nicht sehenswert. Wenn man dann am Pfingstmontag über den Marktplatz spazierte, war dies mit den vielen Sitzgarnituren, die auch noch voll besetzt waren, eine Augenweide.

Wir sollten doch stolz auf diesen schönen Marktplatz sein und wenn er noch durch einer, Brunnen und Blumen aufgelockert wird, sind dies bestimmt alle Seligenstädter.

Es waren doch auch Gewerbetreibende, die noch vor wenigen Jahren gegen eine Umgebungsstraße waren weil sie Angst um ihren Umsatz hatten. Nun haben wir jeden Tag das Chaos.

Wenn jetzt die Poller und Ketten entfernt werden sollen, so sollte man doch bedenken, daß hier unser aller Steuergelder ausgegeben werden. Was sollten Geschäftsleute in anderen Städten tun, in denen Fußgängerzonen bestehen?

Warum sollte in Seligenstadt nicht genau das gleiche möglich sein, was in anderen Städten gleicher Größenordnung schon seit Jahren praktiziert wird?

Wie wäre es denn mit einer kompletten Sperrung von Samstag mittags bis Sonntag abends?

Theo Biegel
Hans-Memling-Str. 21
6453 Seligenstadt

Nicht Fisch – nicht Fleisch

In der jetzigen Situation ist der neugestaltete Marktplatz weder Fisch noch Fleisch. Durch die ungeschönen Poller und gettöbhaften Ketten ist das Leben auf dem Marktplatz völlig verschwunden. Auch der geplante Brunnen wird das Gesamtbild und die Verbrauchersowie besucherunfreundliche Situation auf dem Marktplatz nicht wesentlich verändern. Nach unserer Meinung und Erfahrung als direkte Bewohner würden eini-

Brigitte Jenkner
und **Reinhold Wurzel**
Marktplatz 11
6453 Seligenstadt

Dauerparker

Parkmöglichkeiten wie beim Frankfurter Waldstadion, Einkaufsgelegenheiten wie auf der Zeil und freie Fahrt wie auf einer gut ausgebauten Autobahn, das wäre doch was für den mittelalterlichen Stadtkern von Seligenstadt.

Sind die von einigen Geschäftsleuten lautstark geforderten Kurzzeitparkplätze auf dem Marktplatz ein Schritt auf dem Weg dahin?

Geschäftsinhaber und Angestellten die in der Altstadt vorhandenen Parkplätze durch rücksichtsloses Dauerparken blockieren und die Verwaltung der Stadt Seligenstadt nicht in der Lage zu sein scheint, die Einhaltung der Parkregelung in der Altstadt zu überwachen, werden auch die Kurzzeitparkplätze am Markt zugesperrt. Darüberhinaus ist zu fragen, ob die behaupteten Umsatzeinbußen wirklich auf nicht vorhandene Kurzzeitparkplätze vor der Ladentür zurückzuführen sind. Der Seligenstädter Marktplatz wäre das erste Beispiel hierfür.

Vielleicht liegt am Sortiment, am Service, an etc. ...? Es ist immer am bequemsten, gleich nach staatlichen Maßnahmen zu rufen als einmal nachzudenken, welche Verbesserungsmaßnahmen man selbst in der Hand hat.

Dr. Rainer Teubner
Irene Jerat-Teubner
Kleine Mainingasse 13
6453 Seligenstadt

Der Marktplatz in Seligenstadt, wie er sich jetzt darstellt, kann auf Dauer in dieser Form nicht bestehen bleiben. Außer an den Markttagen ist er völlig verwaist und wird nur von gelegentlichen Ausflüglern angenommen. Es kann nicht wahr sein, daß der jetzt ruhig gestellte Marktplatz nur zum Vorteil der dort ansässigen Privatleute gereicht. Eine Ruhezone als Wohngebiet kann man in einer Siedlung erwarten. Aber ein Marktplatz als Mittelpunkt der Gemeinde muß mit geschäftigen Leben und Treiben erfüllt sein und Besucher und Kaufinteressierte aus der Umgebung anlocken. So wie es vor dem Umbau der Fall war.

Abhilfe in dieser Misere könnte eine Verkleinerung der ruhigen Zone und das Anlegen von Kurzzeitparkplätzen (15-30 Min.) am Rand-

Ich, als zugezogene Bürgerin Seligenstadts kann mir derzeit das Lachen über die Marktplatzsituation nicht mehr verkneifen. Das dauernde Hin und Her, das ob oder ob nicht, muß doch jedem Bürger auf den Nerv gehen. Hat man da nicht früher schon konkrete Vorstellungen gehabt, oder hat man gesehen, daß wir bauen erst mal um und sehen dann weiter? Es soll ja im Leben öfters mal anders kommen als man denkt!

Tatsache ist doch, daß der Markt sehr viel attraktiver geworden ist. Es macht doppelt Spaß dort einzukaufen, besonders wer Kinder hat, wie ich. Ich muß nicht mehr ständig um ihre Unversehrtheit bangen, ja ich kann gelassen meine Einkaufstüten tragen, während meine Kinder über den Platz springen. Daß die dort anwesenden Lokale jetzt Tische und Stühle rausstellen dürfen, um ihren Gästen das Bier im Freien zu servieren, ist für jeden Bürger und vor allem Besucher Seligenstadts eine weitere An-

Marktplatz ist doch völlig verwaist

gebiet des Marktplatzes schaffen. Etwas ist klar, wenn in dieser Sache kein vernünftiger Kompromiß zu Stande kommt, wird über kurz oder lang das geschäftige Leben und der Ort der menschlichen Kommunikation und Begegnung verwaisten.

Marianne Weiermann
Am Schwimmbad 2
6453 Seligenstadt

Des einen Freud, ist des anderen Leid!

bracht oder eben der Gang zu Fuß. Neulich hatten wir Besuch und sind mit demselben in die Stadt gelaufen. Ohne daß wir gefragt hätten wie es ihnen hier gefällt, waren Onkel und Tante des Lobes voll, wie schön es hier doch sei. Auf dem angeblichen „Exerzier-Platz“ bummelten die Menschen, plauderten und die Kinder sprangen umher. Und das alles ohne Angst haben zu müssen überfahren zu werden. Für unseren Besuch eine Augenweide und sogar die „gute Visitenkarte“ für Seligenstadt.

Obwohl ich selbst aus einer Großstadt abstamme und erst seit 7 Jahren hier wohne, war ich doch ein bißchen stolz, das zu hören.

Resümee: des einen Freud, des anderen Leid! Ich und meine Familie wünschen uns den Platz weiterhin geschlossen und hoffen, daß es auch so bleibt!

Hildegard Meissner
Im Grauborn 19
6453 Seligenstadt

Alle Stimmen, die ich bis jetzt dazu gehört habe, waren durchweg darüber angehen. Außerdem paßt es wunderbar zur Optik des Stadtkerns. Für die Anwohner sicher nicht immer leicht, und die Geschäftswelt ringt angeblich mit dem fallenden Umsatz. Das Gegenteil zu behaupten liegt mir fern, ich kann es mir aber schlecht vorstellen, daß das stimmen soll. Wer bisher zu faul war mal zu laufen und es heute noch ist, nur weil er jetzt nicht mehr auf dem Marktplatz parken kann, der soll es ruhig bleiben lassen.

Einkauf bedeutet für mich nicht nur die Beschaffung lebenswichtiger Dinge auf bequemste Weise, sondern auch, dasselbe in schöner Atmosphäre zu tun. Ich besitze selbst ein Auto und muß gestehen, daß auch ich mal bei strömendem Regen in die Stadt „fahre“. Am Rande gibt's genug Parkplätze und einen Schirm besitzt ja wohl jeder? Ansonsten ist das Fahrrad ange-

traktion. Ich, als zugezogene Bürgerin Seligenstadts kann mir derzeit das Lachen über die Marktplatzsituation nicht mehr verkneifen. Das dauernde Hin und Her, das ob oder ob nicht, muß doch jedem Bürger auf den Nerv gehen. Hat man da nicht früher schon konkrete Vorstellungen gehabt, oder hat man gesehen, daß wir bauen erst mal um und sehen dann weiter? Es soll ja im Leben öfters mal anders kommen als man denkt!

Tatsache ist doch, daß der Markt sehr viel attraktiver geworden ist. Es macht doppelt Spaß dort einzukaufen, besonders wer Kinder hat, wie ich. Ich muß nicht mehr ständig um ihre Unversehrtheit bangen, ja ich kann gelassen meine Einkaufstüten tragen, während meine Kinder über den Platz springen. Daß die dort anwesenden Lokale jetzt Tische und Stühle rausstellen dürfen, um ihren Gästen das Bier im Freien zu servieren, ist für jeden Bürger und vor allem Besucher Seligenstadts eine weitere An-